

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 23.

Montag, 29. Januar

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Gestern abend fand in Berlin die Taufe des vierten Sohnes des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen statt. Der Prinz erhielt den Namen Friedrich. Die weiteren Namen sind Georg Wilhelm Christoph.

In Berlin wurde gestern der Deutsche Wehrverein gegründet.

In Zschiffel in Ober-Sachsen wurden in einem Steinbruch durch vorzeitige Explosion einer Dynamitpatrone zwei Arbeiter getötet, fünf lebensgefährlich verletzt.

Wulffgang stellte telegraphisch die Forderung, der Thron in Belgien sollte sofort abdanken, die Feindseligkeiten würden sonst heute wieder aufgenommen werden. Die Regierung bemüht sich, eine Verlängerung des Waffenstillstandes zu erlangen.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu belegen: Oben 1. eine neue ständige Lehrstelle an der Volksschule zu Großröhrsdorf. Koll.: der Gemeinderat. Einkommen: 1600 bis 2200 M. (nach dem 61. Lebensjahre) Gehalt, 300, 350 und 400 M. (nach dem 45. Lebensjahre) Wohnungsgeld für Verheiratete, 200 M. für Unverheiratete. Bewerber, die Befähigung und Reife für Fortbildungsschulunterricht nachweisen, erhalten den Vorzug; 2. eine Fachlehrerstelle für Turnen und Hauswirtschaft ebenda. Einkommen: 1200 M. bis 2200 M. einschli. Wohnungsgeld. Bewerbungen mit den erforderlichen Beilagen bis 12. Februar an den Kollator.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Amthlicher Teil.

Dresden, 29. Januar. Se. Majestät der König sind heute früh 7 Uhr 15 Min. von Berlin nach Leipzig gereist. Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog von Sachsen, ist gestern vormittag 11 Uhr 6 Min. von Berlin hierher zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den zweiten Staatsanwalt bei dem Landgerichte Leipzig Dr. Hermann Otto Kunze vom 1. April an zum ersten Staatsanwalt bei dem Landgerichte Zwickau mit dem Titel und Range eines Oberstaatsanwalts zu ernennen. Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Verlagbuchhändler Dr. Georg Pirzel in Leipzig das ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden verliehene Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jahrlinger Löwen annehme und trage.

Herr Bezirksarzt Dr. Werner in Blasewitz ist vom 1. bis zum 20. Februar dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Thiersch in Dresden-Alstadt vertreten. so VII

Dresden, den 25. Januar 1912. 725

Königliche Kreishauptmannschaft.

Nachdem mehr als zwei Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber den Antrag gestellt haben, wird auf Grund von § 139f der Reichsgewerbeordnung hiermit angeordnet, daß in **Hohkeim die offenen Verkaufsstellen sämtlicher Gewerke** in der Zeit vom 1. Oktober des einen bis mit 31. März des andern Jahres vom 1. Februar dieses Jahres an um 8 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr zu schließen sind.

Ausgenommen hiervon bleiben:

1. die Werttage vor Sonn- und Festtagen;
 2. die Werttage vor Weihnachten vom 2. Adventsonntage an;
 3. die Werttage vor Ostern, von Sonntag Judica an, sofern diese vor den 1. April fallen;
 4. die nach § 139e Absatz 2 Ziffer 1 und 2 der Reichsgewerbeordnung vorgesehenen Fälle.
- Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen auf Grund gegenwärtiger Anordnung geschlossen sein müssen, ist der Verkauf und das Feilbieten von Waren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Befehlung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe — § 42b Absatz 1 Ziffer 1 des Gesetzes — sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen — § 55 Absatz 1 des Gesetzes — verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

Zu widerhandlungen unterliegen der Strafbestimmung in § 146 a der Reichsgewerbeordnung. 138 IV

Dresden, am 26. Januar 1912. 726

Königliche Kreishauptmannschaft.

Das Kaiserl. Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche von den Schlachthöfen in Stuttgart und in Magdeburg sowie den Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche vom Viehhoft in Frankfurt a. M. am 26. Januar.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 29. Januar. Se. Majestät der König ist heute vormittag 7 Uhr 15 Min. von Berlin nach Leipzig gereist.

Dresden, 29. Januar. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg ist gestern vormittag 11 Uhr aus Berlin wieder hier eingetroffen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg wohnte gestern mittag 12 Uhr in Begleitung des persönlichen Adjutanten Hauptmann v. Eitelstein der Persönlichkeit des am 25. d. M. verstorbenen Hauptmanns und Kompaniechefs im 2. Jägerbataillon Nr. 13, Ernst v. Zehmen, auf dem Garnisonfriedhofe bei.

Bei Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg findet heute abend 7 1/2 Uhr Soiree statt, zu der Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Christian sowie Ihre Durchlauchten die Frau Erbprinzessin Reuß i. L. und Prinzessin Tochter Viktoria Feodora erscheinen werden und zu der eine Reihe weiterer Einladungen ergangen sind. Die Auslösung des künstlerischen Teiles erfolgt durch die Kammerjängerin Fräulein Margarete Siems, die Herren Hofkapellmeister Wiede, Musikdirektoren Dr. Naglo und Pambaur und Kammermusikus Schilling.

Dresden, 29. Januar. Bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde fand gestern 1 Uhr Familientafel statt, an der Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses teilnahmen.

Deutsches Reich.

Kaiserlicher Hof.

Berlin, 28. Januar.

Aber die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers sei noch folgendes nachgetragen:

Gegen 10 Uhr versammelten sich in der Schloßkapelle die Hofschaffner und die anderen Chefs der hier akkreditierten Missionen, der Hochadel, der Reichsfürstentum und der Bundesrat, die Generalfeldmarschälle und Generalobersten, die Generalität, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die aktiven und inaktiven Staatsminister, die Staatssekretäre, die Präsidenten der beiden Häuser des Landtages, die Wirkl. Geh. Räte, die Räte 1. Klasse, die Kommandeure der Garde- und der Leibregimenter und die Hofgeistlichkeit.

In feierlichem Zuge unter großem Vortritt betraten die Majestäten die Kapelle. Es führten: der Kaiser die Königin von Württemberg, der König von Sachsen die Kaiserin, der König von Württemberg die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, der Kronprinz von Preußen und des Deutschen Reiches die Prinzessin Heinrich von Preußen, der Großherzog von Baden die Kronprinzessin von Griechenland, der Großherzog von Hessen und bei Rhein die Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen, der Großherzog von Sachsen die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die Prinzessin August Wilhelm von Preußen, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen, Prinz Heinrich von Preußen die Herzogin von Anhalt, Prinz Johann Georg von Sachsen die Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg, Prinz Eitel Friedrich von Preußen die Herzogin zu Schleswig-Holstein, Prinz Friedrich Leopold von Preußen die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Prinz Adalbert von Preußen die Landgräfin Chlothwig von Hessen-Philippthal-Barchfeld, Prinz August Wilhelm von

Preußen die Prinzessin Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Herzog von Sachsen-Altenburg, die Prinzessin Karl von Hohenzollern, Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, Herzog von Anhalt die Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent des Herzogtums Braunschweig, die Prinzessin Viktoria Margarete von Preußen, Prinz Oskar von Preußen die Prinzessin Adelheid zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinz Joachim von Preußen die Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern. Die anderen Prinzen, Herzöge und Fürsten schlossen sich an. Die Fürstlichkeiten nahmen vor dem Altar Platz.

Nach dem Gottesdienst begab sich der Hof nach dem Weißen Saale. Dort begann die Defiliercour, nachdem die Majestäten die Königin und den König von Württemberg und den König von Sachsen aus dem Saale geleitet hatten. Die Majestäten nahmen vor den Stufen des Thrones Aufstellung, die Prinzen und Fürstlichkeiten, auch die anwesenden Großherzöge und Prinz Johann Georg von Sachsen stellten sich zur Rechten, die Prinzessinnen, die Großherzoginnen, die Schwägerin des Kaisers zur Linken des Thrones. Hinter dem Einführer des diplomatischen Korps Vize-Oberzeremonienmeister v. Köber schritt der Reichsfürstentum Dr. v. Bethmann Hollweg vorüber. Der Kaiser schüttelte ihm die Hand. Dann folgte der Staatssekretär v. Aderlens-Wachter und die Hofschaffner Österreich-Ungarns, Spaniens, Italiens, Frankreichs, der Türkei, Englands, Amerikas und Japans. Jedem einzelnen Hofschaffner reichte der Kaiser die Hand und wechselte freundliche Worte mit ihm. Der Kaiser empfing auch im Beklaufe der Cour das Präsidium des Abgeordnetenhauses, das vollständig erschienen war. Bei den Leibregimentern defilierten der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, dieser bei den Leib-Gardehusaren, der Kronprinz als einziger Vertreter des von ihm kommandierten Leibhusarenregiments. Nach der Cour nahm der Kaiser die Glückwünsche des Staatsministeriums entgegen.

Um 12 Uhr begab sich der Kaiser im Automobil, mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens über dem Votiv, nach dem Zeughaus. Der Kronprinz war mit seinen Brüdern vorher zu Fuß hinübergegangen. Das Wetter hatte sich aufgeläutert, es wehte aber ein scharfer Wind. Das Publikum begrüßte den Kaiser mit lauten Hurraufen. Auf dem Lustgarten hatten sich auch die Pfadfinder aufgestellt. Im Lichthof des Zeughauses erwies eine Kompanie des Regiments Alexander die militärischen Ehren. Hier war auch das Offizierkorps der Garnison Berlin versammelt und empfing den Kaiser mit dreifachem Hurra, während die Kapelle die Nationalhymne intonierte. Die Parole lautete wie immer: „Es lebe Se. Majestät der Kaiser und König“. Der Kaiser nahm militärische Meldungen entgegen. Um 1 Uhr verließ der Kaiser das Zeughaus, nahm den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie und der Salubatterie entgegen und kehrte unter abermaligen Hochrufen mit Automobil nach dem Schlosse zurück. Die Majestäten speisten dann mit den Prinzen Adalbert, Oskar und Joachim, die sämtlichen im Schlosse wohnenden fürstlichen Gäste speisten im Pellerlaal der Königszimmer, für die Gefolge war Marischalltafel im Gardebataillonssaal. Abends war Familientafel im Ritteraal, Marischalltafel in der Bildergalerie.

Aus Anlaß des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers sind in das Herrenhaus berufen worden: Staatssekretär Kraetke, Rittergutsbesitzer Frhr. v. Knigge, Verlagbuchhändler Masling-Bielefeld, Prof. Brunner, Geh. Kommerzienrat Judschwerdt-Magdeburg, Oberbürgermeister Marx-Düsseldorf, General der Infanterie v. Beseler und Generaldirektor der Waffen- und Munitionsfabriken Dr. v. Gontard-Berlin.

Heute vormittag 10 Uhr 19 Min. traf Erzherzog Franz Ferdinand auf dem Anhalter Bahnhof ein, wo ihn der Kaiser empfing. Auch der Kronprinz war erschienen, ebenso war der österreichisch-ungarische Votschaffter anwesend. Der Erzherzog hatte gebeten, von ein m festlichen Empfang absehen zu wollen. Der Kaiser geleitete den Erzherzog nach dem Königl. Schlosse, wo der Erzherzog die Mecklenburgische Wohnung bewohnt. Um 1/2 12 Uhr begab sich der Erzherzog in Begleitung des Grafen v. Szogyenyi-Karich nach der St. Hedwigs-Kirche.

Um 1 Uhr war bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin im Königl. Schlosse Frühstücksstafel, an der teilnahmen Erzherzog Franz Ferdinand, Prinz und Prinzessin Heinrich, Prinz Waldemar, Kronprinzessin von Griechenland, Prinz und Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, Prinz und Prinzessin Adolf

zu Schaumburg Lippe, der Fürst von Hohenzollern mit Prinzessin Tochter und die unverheirateten Kinder der Majestäten.

Der Kaiser begab sich nachmittags 3 Uhr 25 Min. nach dem Anhalter Bahnhof und empfing dort den Grafen von Turin. Zugewogen waren noch der Kronprinz und der italienische Botschafter. Der Kaiser geleitete den Grafen nach dem königl. Schloße, wo dieser in der Wilhelmischen Wohnung Quartier nahm. Der hiesige Aufenthalt des Grafen ist bis zum 30. d. M. festgesetzt.

Erzherzog Franz Ferdinand hatte sich auf heute nachmittags 5 Uhr zum Tee in der österreichisch-ungarischen Botschaft angelagert, zu dem auf seinen Wunsch auch der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Kiderlen-Waechter hinzugezogen waren. Se. Kaiserliche Hoheit unterhielt sich mit jedem der beiden Herren eingehend.

Die Taufe des vierten Sohnes des Kronprinzen und der Kronprinzessin wurde heute abend um 7 Uhr im kronprinzlichen Palais feierlich vollzogen. Außer den Fürstlichkeiten waren der englische Botschafter Goshen, Oberkammerer Fürst Solm-Baruth, Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Hausmarschall Fehr. v. Lyndor, Hofmarschall Graf Platen, General v. Madenjen, General v. Lyndor, Admiral v. Müller, Wirkl. Geh. Regierungsrat v. Valentini, Staatsminister v. Troitz zu Solz, Generalintendant Graf Hülshof-Daefler, eine Offiziersdeputation des 1. Leibhusarenregiments, und eine solche des Dragonerregiments Nr. 8 anwesend. In feierlichem Zuge begaben sich die Fürstlichkeiten unter dem Vortritt des Hofmarschalls Grafen Bismarck-Wohlen in den grünen Salon und gruppierten sich im Halbkreis um den Altar. Der König von Sachsen führte die Kaiserin, der Kaiser die Kronprinzessin von Griechenland, der Erzherzog Franz Ferdinand die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der Graf von Turin die Prinzessin Heinrich, der Großherzog von Schweden die Herzogin Johann Albrecht, der Herzog Albrecht die Prinzessin Adolph zu Schaumburg-Lippe, Prinz Heinrich die Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Eitel die Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Adalbert die Prinzessin August Wilhelm, Prinz August Wilhelm die Prinzessin Friedrich Wilhelm, Prinz Oskar die Prinzessin Heinrich XVIII. Neuß, Prinz Friedrich Leopold die Erbprinzessin zu Salm-Salm, der Fürst von Hohenzollern die Prinzessin Viktoria Margarete. Es folgten die Prinzen Joachim, Friedrich Wilhelm, Friedrich Karl von Hessen und Adolph zu Schaumburg-Lippe. Der Domchor sang „Nächste dich nicht“, von Beder. Inzwischen wurde der Täufling durch Oberhofmeisterin Frau v. Abendstern bis an die Tür der Taufkapelle getragen. Die Oberhofmeisterin übergab den Täufling der Prinzessin Viktoria Luise; diese übergab ihn der Kaiserin. Oberhofprediger Dr. Dyanber sprach über Galater 1 Vers 10: Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, wäre ich Christi Knecht nicht. Darauf folgte die Taufhandlung, bei welcher der Kaiser und die anderen anwesenden Paten ihre Hände auf den Täufling legten. Der neugeborene Prinz ist auf den Namen Friedrich getauft. Die weiteren Namen sind Georg Wilhelm Christoph. Den Schluß der Feier bildete ein Chorgesang. Hiernach brachten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften der Kronprinzessin ihre Glückwünsche dar, worauf diese im Roten Salon eine Deklamation der andern Taufzeugen entgegennahm. Gegen 8 Uhr war Tafel in den Festsälen. Es wurde an einzelnen Tischen gespeist. Am ersten Tisch saß der Kaiser zwischen der Kronprinzessin von Griechenland, dem Grafen von Turin rechts und der Kronprinzessin, dem König von Sachsen. Am zweiten Tisch saß die Kaiserin zwischen dem Erzherzog Franz Ferdinand und der Prinzessin Karl von Hessen rechts, und dem Kronprinzen und der Prinzessin Adolph zu Schaumburg-Lippe links. Der Kaiser sowohl wie die Kaiserin und die kronprinzlichen Herrschaften pflegten während des Mahles angeregte Unterhaltung mit den fürstlichen Gästen.

Berlin, 29. Januar. Erzherzog Franz Ferdinand ist kurz nach 12 Uhr nachts vom Anhalter Bahnhofe abgereist.

Blockadeerklärung.

Die königl. italienische Regierung hat nachstehende Blockadeerklärung erlassen und der Kaiserl. deutschen Botschaft in Rom bekanntgegeben:

Im Hinblick auf den zwischen Italien und der Türkei bestehenden Kriegszustand und in Gemäßheit der Regeln des Völkerrechts erklärt die Regierung Sr. Majestät des Königs, daß vom 22. Januar dieses Jahres ab die zwischen dem 15. Grad 11 Minuten und dem 14. Grad 30 Minuten nördlicher Breite liegende osmanische Küste des Roten Meeres in ihrer Ausdehnung von Ras-Tja, nördlich von Hodeiba, bis Ras-Goulaisac, südlich davon, durch die Seestreitkräfte des Königreichs wirksam blockiert wird. Neutrale Schiffe erhalten zum freien Ablauf aus dem Blockadegebiete eine Frist, die der Oberbefehlshaber der blockierenden Streitmacht festsetzen wird.

Gegen alle Schiffe, welche die Blockade zu brechen versuchen, wird gemäß den Regeln des Völkerrechts und den mit den neutralen Mächten bestehenden Verträgen verfahren werden.

Postschiffverkehr.

Das amtliche Verzeichnis der Kontoinhaber bei den Postschiffämtern im Reichspostgebiet nach dem Stande vom 1. Januar 1912 wird in den nächsten Tagen erscheinen; es umfaßt die Adressen von 62 446 Kontoinhabern. Das Verzeichnis ist bei allen Postanstalten käuflich; der Bezugspreis beträgt 1,60 M. für das Stück. Kontoinhaber erhalten es auf Verlangen von ihrem Postschiffamt unter Vorkaufsrecht des Preises; auch können sie sich den regelmäßigen Bezug des Verzeichnisses sowie der im Laufe des Jahres erscheinenden Nachträge durch einmalige Bestellung bei ihrem Postschiffamt sichern.

Einigungsamt in Sachen des unlauteeren Wettbewerbs.

Soeben haben die Älteren der Kaufmannschaft von Berlin der Öffentlichkeit eine Denkschrift über das von ihnen

gegenüber dem Einigungsamt in Sachen des unlauteeren Wettbewerbs übergeben, aus der zu ersehen ist, in wie gebühlicher Tätigkeit sich bisher das Berliner Einigungsamt in der kurzen Zeit seit dem 8. Oktober 1910 entwickelt hat. Wurden doch im Laufe des ersten Berichtsjahres in 20 Sitzungen nicht weniger als 166 Fälle behandelt, von denen 108 durch Vergleich erledigt worden sind. In diesen Fällen hatte das Einigungsamt eine dreifache Aufgabe: eine ausführende, eine vermittelnde und eine ersichernde. Zur ausführenden Tätigkeit gehörten die Fälle, in denen es sich um bloße Rechtskenntnis handelte und in denen nichts weiter erforderlich war als eine Belehrung. Eine vermittelnde Tätigkeit des Einigungsamtes lag da vor, wo in tatsächlicher oder rechtlicher Beziehung verwickelte Wettbewerbsverhältnisse in Frage kamen. Und zur ersichernden Tätigkeit war Anlaß in den Fällen, in denen es sich um eine offensichtlich unlauteere Klage handelte. In allen diesen drei Arten von Tätigkeiten hatte das Berliner Einigungsamt reichliche Gelegenheit, auch in der Denkschrift zu entnehmen, daß das Verfahren vor dem Einigungsamt sich so formlos und einfach wie nur irgend möglich gestaltet. Da im übrigen die Denkschrift noch die Satzung des Einigungsamtes und den Text des Gesetzes gegen den unlauteeren Wettbewerb mit orientierenden Randbemerkungen enthält, so hat der Ges. Altmann, der sich über eine die unlauteere Klage und das Berliner Einigungsamt betreffende Frage vergewissern will, das ganze Material in bequemer Form zur Hand. Es steht daher zu erwarten, daß bei einer weiteren Verbreitung dieser Denkschrift, die jeden aus Wunsch Berlin ausgehändigt wird, der Gedanke einer Behandlung des unlauteeren Wettbewerbs auf dem Wege kaufmännischer Standesdisziplin immer mehr und mehr in alle Kreise von Handel und Gewerbe Eingang findet und dem Berliner Einigungsamt durch eine Inanspruchnahme Gelegenheit zu einer noch größeren Wirksamkeit gegeben wird.

Gründungsversammlung des Deutschen Wehrvereins.

Berlin, 28. Januar.

Unter sehr großem Andrang fand heute im Warmwasserbad des Zoologischen Gartens in Berlin die Gründungsversammlung des Deutschen Wehrvereins statt, zu der aus allen Teilen des Vaterlandes, aus Ost und West, Nord und Süd Männer und Frauen aller Stände herbeigeströmt waren. Ramentlich befanden sich viele aktive und inaktive Offiziere unter den Anwesenden. Auch Mitglieder der Volksvertretung waren erschienen.

Nach Eröffnung der Sitzung ergriff Hr. Generalmajor Reim das Wort, um die Notwendigkeit eines Wehrvereins zu begründen. In der Rede des Generals hatten zwei Punkte ein besonderes Interesse. Es waren bestimmte Erklärungen, die der Redner über die Stellung des Wehrvereins zur Regierung und zum Flottenverein abgab. Aber die Stellung zur Regierung sagte der General: Es gibt Leute, die uns ein Odium anhängen möchten, als ob der Wehrverein in eine Opposition gegen die Regierung eintreten wolle. Das ist natürlich Unfug. Der Deutsche Wehrverein wird mit Freude und allen Kräften die militärischen Forderungen der Regierung unterstützen, unentwegt, gleich, von welcher Seite Angriffe deswegen kommen. Jedoch wird dabei die Unabhängigkeit nach oben und unten, rechts und links, gewahrt werden. Nur dadurch kann der Wehrverein ein angesehener und mächtiger Faktor im öffentlichen Leben werden. — Betreffend den Flottenverein sagte der General: Es gibt ferner Leute, die in der Gründung des Wehrvereins eine Bosheit oder ein Konterventionsunternehmen gegen den Flottenverein wittern zu müssen glauben. Das ist selbstverständlich wieder Unfug. Wir werden mit dem Flottenverein als gute Kameraden zusammenarbeiten, aber eine Verschmelzung ist schon durch die Satzungen des Flottenvereins ausgeschlossen. Der Flottenverein für die Flotte, wir für die dringend notwendige Verstärkung unseres Heeres. Mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß General Reim seine von der Versammlung mit Begeisterung aufgenommene Ansprache.

Als zweiter Redner sprach Generalleutnant Dymann über die „Entwicklung der deutschen Heeresmacht“ und brachte die Wünsche zur Sprache, die er zum Ausbau unserer Landmacht für notwendig erachtet. So u. a. die Aufstellung zweier neuer Armeekorps, die Aufstellung der noch fehlenden 32 dritten Bataillone der Infanterie, die Auffüllung des Pferdebestandes der Feldartillerie, die Zuteilung je eines Pionierbataillons bei jeder Infanteriedivision. Daß das Luftfahrwesen nicht vergessen wurde, liegt auf der Hand. Auch die Ausführungen dieses Redners wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurden die im Druck vorliegenden Satzungen einstimmig ohne weitere Erörterung angenommen. Als Zweck des Vereins wird in ihnen vor allen Dingen die Stärkung des vaterländischen Bewußtseins, die Erhaltung eines mannhaften Geistes im deutschen Volke und die Stärkung der deutschen Heeresmacht innerlich wie zahlenmäßig genannt.

Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 1 M.; der Verein gliedert sich in Landes- und Provinzialverbände, die sich aus Ortsgruppen zusammensetzen. An der Spitze des Vereins steht ein Ausschuss von 18 Mitgliedern, in den die Verammlung einstimmig zunächst folgende Herren und Damen wählte: Generalmajor Reim, Geh. Kommerzienrat Birgenstein, Dr. Goller, Senator Polke, Geh. Rat Paasche, Landrat v. Dewitz, Generalmajor v. Dewitz, Generalmajor v. Gerdorf, Frau Generalleutnant v. Alten, Prof. Frhr. v. Lichtenberg, Geh. Rat Prof. Dr. Hans Meyer-Leipzig, Schriftsteller Richard Nordhausen, Heinrich Rippert, Herausgeber der „Täglichen Rundschau“, Prof. Dietrich Schiller-Wein. Es wurde ausdrücklich erklärt, daß in dem Ausschuss auch berufene Vertreter des Lehrers, Handwerkers und Arbeiterstandes sitzen müssen. Der Vorsitz übernimmt Generalmajor Reim, den die Herren Geh. Rat Paasche und Landrat v. Dewitz unterstühen.

Den Schlussvortrag hielt der Schriftsteller Dr. E. Sevin über „Deutschlands Wehrmacht“. Der Redner suchte die Bedeutung unserer Wehrfähigkeit und Wehrmachtsstellung vom volks- und finanzwirtschaftlichen Standpunkte aus zu beleuchten und erntete wie alle Sprechner für seine Ausführungen allgemeinen Beifall der Versammlung. Generalmajor Reim schloß die Versammlung mit Worten des Dankes und der Hoffnung. Stehend sang die Versammlung: „Deutschland, Deutschland über alles...“

Ausland.

Graf v. Kehrenthal.

Wien, 28. Januar. Gegenüber den über den Rücktritt des Grafen Kehrenthal verbreiteten irrigen Nachrichten ist das Wiener K. K. Telegraphen-Bureau

pondenzbureau ermächtigt, festzustellen, daß Graf Kehrenthal zwar nach seiner Rückkehr vom Semmering den Kaiser unter Hinweis auf seinen unbefriedigenden Gesundheitszustand mündlich um Enthebung von seinem Posten gebeten, daß der Kaiser sich jedoch nicht bestimmt gefunden hat, dieser Bitte zu willfahren, in der Erwartung, daß eine längere Erholungszeit die Gesundheit des Ministers des Auswärtigen kräftigen und ihn seinem Amte erhalten werde.

Der italienisch-türkische Krieg.

Tripolis, 28. Januar. In der vergangenen Nacht gegen 1/4 Uhr unternahm der Feind einen Vorstoß gegen Gargaresch, der sofort zurückgewiesen wurde. Zur selben Stunde fand ein Angriff des Feindes auf die italienischen Schanzen bei Kizgara statt, der bis zum Morgen durchgeführt wurde. Bei Tagesanbruch setzten die Türken Streikräfte von mehr als 3000 Mann auf Kizgara an, die gegen 1/2 Uhr mit bemerkenswertem Nachdruck angriffen, aber durch das Feuer der Italiener auf der ganzen Linie zurückgeschlagen wurden. Um 8 Uhr 40 Min. trat der Feind den Rückzug in südlicher und südwestlicher Richtung an, verfolgt von den italienischen Geschossen. Die Verluste der Italiener betragen zwei Tote und acht meist leicht Verwundete, die des Feindes sind sehr viel größer.

Die Angelegenheit der Beschlagnahme französischer Postdampfer durch italienische Kriegsschiffe.

Rom, 28. Januar. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Am 25. Januar 4 Uhr nachmittags traf der Torpedobootszerstörer „Fulmine“ den französischen Dampfer „L'avignano“, der neun Meilen östlich von Janzir nahe bei der tripolitischen Grenze angehalten worden war, mit fertig gemachtem Ladebaum, während drei Segelboote südöstlich in der Richtung auf El Biban zu und andere Segelboote nordöstlich folgten. Nachdem der Kommandant des „Fulmine“ festgestellt hatte, daß der „L'avignano“ sich außerhalb der territorialen Gewässer befand, stieg der Kommandant, da es allgemein hieß, daß der „L'avignano“ auf offener See Konterbande auszuschießen pflege, an Bord des französischen Dampfers und stellte das Fehlen von Zollausweisen fest. Nunmehr begleitete der „Fulmine“ den „L'avignano“ nach Tripolis, wo er gestern abend um 9 Uhr eintraf und sogleich einer Untersuchung unterworfen wurde, durch die festgestellt wurde, daß keine Ladung aus Wehl, Zucker, Öl, Wein, Konservenfleisch und Feinwand bestand, daß jedoch spezifische Kriegskonterbande nicht vorhanden war. Gleich nach dieser Feststellung wurde der „L'avignano“ um 11 Uhr abends freigelassen.

Tunis, 28. Januar. Der Dampfer „L'avignano“ wurde in den tunesischen Gewässern ein halbe Stunde von Janzir angehalten. Der Kommandant lehnte es unter der Begründung, daß er sich in tunesischen Gewässern befinde, energisch ab, sein Schiff durchsuchen zu lassen. Die italienischen Offiziere erzwangen darauf die Untersuchung. Nachdem die Durchsuchung ergebnislos verlaufen war, wurde der „L'avignano“ nach Tripolis gebracht und dort einer zweiten Durchsuchung unterworfen. Auch diese verlief fruchtlos wie die erste, und das Schiff wurde sodann freigelassen.

Paris, 28. Januar.

Nach einer anscheinend offiziellen Meldung hat die französische Regierung selbst eine Untersuchung über die Beschlagnahme des Küstendampfers „L'avignano“ angeordnet. Nach Ansicht der Compagnie mißt die Wegnahme des „L'avignano“ durchaus unerklärlich.

Paris, 28. Januar.

Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende Note: Ministerpräsident Poincaré hat den französischen Geschäftsträger in Rom Legrand nach Paris berufen, um ihn um Auskunft über die Gründe zu ersuchen, die ihn bewegen haben, zu der Ausschiffung zweier türkischen Passagiere in Cagliari die Ermächtigung zu erteilen.

Tunis, 28. Januar.

Etwa tausend Personen versammelten heute früh vor dem Residentenschaftspalast eine Kundgebung unter Hochrufen auf Frankreich. Darauf überreichte eine Abordnung einem Vertreter der Residentenschaft eine die Beschlagnahme der drei französischen Dampfer betreffende Adresse der französischen Kolonie. Die französische Regierung wird darin aufgefordert, der unerträglichen Lage ein Ende zu machen, die den Einfluss Frankreichs in Nordafrika gefährdet.

Cagliari, 28. Januar.

Der Dampfer „Saint Augustin“ ist heute früh 11 Uhr mit den 29 türkischen Passagieren der Manuba nach Le Frioul in See gegangen.

Die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen.

Paris, 28. Januar. Zu den französisch-spanischen Verhandlungen, die in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden sollen, wird gemeldet, daß von englischer Seite ein Vermittlungsvorschlag gemacht wurde, wonach die Regelung des Verwaltungstatuts in der spanischen Zone vorläufig vertagt werden soll. Zur Prüfung dieser Frage, die bei den schwebenden Verhandlungen die Haupt Schwierigkeit bildet, soll eine besondere spanisch-französische Kommission eingesetzt werden.

Das französische Pulver.

Paris, 28. Januar. Da die von dem Kapitän Schworer durchgeführte Untersuchung ergeben hat, daß alle Pulverorten, auch die aus dem Jahre 1911 stammenden, verdächtig sind, hat der Marineminister nach Zeitungsmeldungen angeordnet, daß die an Bord der Kriegsschiffe vorhandenen Pulvervorräte täglich genau geprüft werden.

Die Franzosen und die Spanier in Marokko.

Rabat, 28. Januar. Oberst Simon, der am 25. Januar von Suf el Arba mit Schützen, Spahis und Gebirgsartillerie ausgedrungen war, um den häufigen Angriffen auf die Posten der Etappenstraße von Melines nach Rabat ein Ende zu machen, brachte im Süden von Suf el Arba feindlichen Abteilungen Verluste bei und wies mehrere Nachtangriffe zurück.

Bei Morgenrauten war der Feind verschwunden. Der Regen machte seine Verfolgung unmöglich. Die Franzosen verloren in diesen Kämpfen vier Tote. 15 Mann wurden verwundet. Die Kolonne ist nach Sul el Arba zurückgekehrt.

Paris, 28. Januar. Nach Zeitungsmeldungen aus Tetuan beabsichtigen die Spanier demnächst die ganze Gegend im Süden dieser Stadt zu besetzen, deren Bevölkerung als überaus fanatisch gilt. Die Regimenter der Beni Hassan und der Lachmes haben beschlossen, den spanischen Plänen äußersten Widerstand entgegenzusetzen.

Seplante Finanzpolitische Maßnahmen Spaniens.

Madrid, 28. Januar. Der Finanzminister legte der Deputiertenkammer einen Gesetzentwurf vor, durch den die Regierung ermächtigt wird, eine innere vierprozentige amortisierbare Anleihe bis zum Betrage von zwei Milliarden aufzunehmen und die fünfprozentige amortisierbare Anleihe sowie die dreiprozentigen Schatzscheine, die im Jahre 1910 ausgegeben worden sind, in eine vierprozentige amortisierbare Anleihe umzuwandeln. Die Zinsen der neuen Anleihe werden einer Steuer von 20 Proz. unterliegen, die durch das Gesetz vom 27. März 1900 (Einkommensteuergesetz) eingeführt worden ist. Die fünfprozentigen amortisierbaren Titel und die dreiprozentigen Schatzscheine können den Inhabern, welche die Umwandlung nicht annehmen, ausbezahlt werden.

Seplante Reformen in Albanien.

Konstantinopel, 28. Januar. Einige ehemalige albanische Abgeordnete sind auf die Porte geladen und von den Beschläffen der letzten Ministerratssitzungen über ein Memorandum der albanischen Abgeordneten, in dem verschiedene Reformen für Albanien verlangt werden, in Kenntnis gesetzt worden. Die beschlossenen Reformen umfassen: eine Untersuchung unter den Zivil- und Gerichtsbeamten, von denen diejenigen, die sich als unfähig erweisen, ersetzt werden sollen, ferner eine Untersuchung der Gendarmerie und der Polizei; Wiederanstellung der ehemaligen Gendarmen und Polizisten, die nach Einführung der Verfassung entlassen worden sind; Verbesserung der Gefängnisse, Einführung von Sanitätsarbeiten für die Häftlinge, den Bau von Regierungskontakts, die Zurechtweisung von 250.000 Lira jährlich für Gemeindefürsorge in den macedonischen Vilajets von Albanien, den Bau von Eisenbahnen, der durch Truppen ausgeführt ist, und schließlich den Bau der Straße Prizrend-Strutari. Es heißt, die Regierung habe den ehemaligen albanischen Abgeordneten empfohlen, auf den Zusammentritt eines albanischen Kongresses in Uskub zu verzichten.

Der Kussand in China.

Peking, 28. Januar. Kaiserliche Generale haben an den Thron telegraphisch ein Memorandum gerichtet, in dem sie die Errichtung der Republik fordern.

Auf den Kommandeur von Tientsin, General Tschinghuaitzi, einen entschiedenen Gegner der Revolution, wurden gestern, als er auf der Rückfahrt von Peking in einem Wagen von der Station in die Eingeborenenstadt von Tientsin einfuhr, von einem jungen Chinesen zwei Bomben geworfen. Der Wagen des Generals wurde beschädigt, dieser selbst blieb unverletzt. Der Angreifer suchte zu entfliehen und feuerte auf die Verfolger, von denen ein Polizeibeamter verwundet wurde. Schließlich gelang es, den Fliehenden festzunehmen.

Wutingsang stellte telegraphisch die Forderung, der Thron solle noch heute abdanken, die Feindseligkeiten würden sonst morgen wieder aufgenommen werden. Die Regierung bemüht sich, eine Verlängerung des Waffenstillstands zu erlangen.

Tschifu, 28. Januar. Aus Dalny sind hier 400 Revolutionäre eingetroffen. Die Transportschiffe, die sie gebracht haben, kehren nach Schanghai zurück, um neue Verhaftungen zu holen. Nach Lungtau, unweit Kwanghsien, sind Mannschaften mit zwei Geschützen auf dem Seewege abgefahren worden. Wie verlautet, sind von dort 1000 Revolutionäre nach Taitschau ausmarschiert. Die Städte Kinghsaitchau und Weisaiwei sind zu den Revolutionären übergegangen.

Rudben, 28. Januar. Das hiesige Provinzialkomitee hat im Einverständnis mit den Komitees in Kien und Jikar ein Telegramm nach Peking geschickt, in dem es dem Kaiser die untertänigste Treue ausdrückt und die Bereitwilligkeit der Mandchus, die Dynastie zu verteidigen.

Kuldja, 28. Januar. Die ausländischen Truppen haben die Stadt Dschinhuo besetzt, deren Einwohner weiße Flaggen hielten. Regierungstruppen ziehen aus Umrischi heran.

Bei der Explosion in einem Pulverkeller in Altjudin sind 150 Personen ums Leben gekommen. Das chinesische Rote Kreuz bringt den Verwundeten Hilfe.

Jikar, 28. Januar. Die Mongolen stellen den chinesischen Behörden der zwei Werft von der Bahnstation Wandschurha gelegenen Stadt Lubinsu die Forderung, die Stadt zu räumen. Infolgedessen treffen die Chinesen Verteidigungsmaßnahmen und verpötern die Zugänge der Stadt mit Drahtgittern. Die Mongolen, die ein hartnäckiger Widerstand erwartet, sögern ihrer militärischen Schwäche wegen vorzurücken. Eine aus Chailar nach Lubinsu entsandte Mongolenabteilung machte auf halbem Wege halt.

Der jüngste argentinisch-paraguayische Zwischenfall.

Buenos Aires, 28. Januar. Der gegenwärtig hier weilende Justizminister der Republik Paraguay erwartet die Bevollmächtigung seiner Regierung, um zur Beilegung des argentinisch-paraguayischen Zwischenfalls Unterhandlungen anzuknüpfen. Das argentinische Geschwader wird sich darauf beschränken, in Paraguay die argentinischen Handelsinteressen zu schützen. Es herrscht die Hoffnung, daß der Zwischenfall eine baldige Lösung finden wird.

Anarchistische Zustände in der brasilianischen Provinz Bahia.

Rio de Janeiro, 28. Januar. Den letzten Nachrichten aus Bahia zufolge herrschen dort anarchische Zustände. Der Gouverneur Amelio Bianna hat sich in das französische Konsulat geflüchtet, das von Bundesstruppen bewacht wird. Die Provinz Bahia ist ohne Leitung, die Stadt den Soldaten und dem Pöbel ausgeliefert. Der Handel stockt. Wie verlautet, werden die Konsula der fremden Mächte zusammengetreten, um eine Protesterklärung abzufassen. Die Bundesregierung hat den General Pespasiano mit dem Sonderauftrag nach Bahia entsandt, dort die Ordnung wieder herzustellen. Der Minister für öffentliche Arbeiten Scabra hat seine Entlassung gegeben, mit der vorläufigen Wahrnehmung seiner Geschäfte ist der Kabinetsminister Toledo beauftragt worden.

Kleine politische Nachrichten.

Paris, 28. Januar. Eine von 3000 Postbediensteten beauftragte Versammlung erhob gegen die vom Disziplinarrat über den Syndikatssekretär Vordères verhängte Strafschließung Einspruch. — Rom, 28. Januar. Die „Corriere d'Italia“ meldet, daß Monsignore Scapinelli, Sekretär für außerordentliche geistliche Angelegenheiten, zum Nuntius in Wien ernannt worden. — Lissabon, 28. Januar. Oberleutnant Cerqueira Albuquerque ist zum Kolonialminister ernannt worden. Er gehört zu den Anhängern Afonso da Costa. — Sofia, 28. Januar. Der fortgeschrittliche Abgeordnete Christo Theodoroff wurde zum Minister für Handel und Industrie, der nationalistische Abgeordnete Jablanaki zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt. Beide Ministerien sind neu geschaffen worden. — Konstantinopel, 28. Januar. Die stürbischen Minister Talaat und Halil traten dem östlichen Patriarchen einen Besuch ab, um ihm ein Zusammengehen zwischen Griechen und Jungtürken bei den Wahlen vorzuschlagen. Der Patriarch wird die beiden Patriarchatsräte befragen.

Arbeiterbewegung.

Paris, 29. Januar. Wie aus Lille gemeldet wird, hielten die Vertreter des Bergarbeiterverbandes Nordfrankreichs eine Versammlung ab und sprachen sich gleich den Bergleuten des Loire-Departements im Prinzip für den Ausstand aus, falls ihre Forderungen nicht bewilligt werden sollten.

St. Etienne, 28. Januar. Hier fand eine von 2000 Bergleuten besuchte Versammlung statt, die den Beschluß faßte, am 1. März den Gesamtaustritt anzukündigen, falls die Regierung ihre Forderungen nach Winterruhe, Achtstundentag und nach einem Ruhegehalt von zwei Frs. täglich nicht erfüllen sollte.

Buenos Aires, 28. Januar. Der Dienst auf den Eisenbahnen wird allmählich wieder aufgenommen. Der Präsident der Republik Saenz Peña hat den Eisenbahngesellschaften mitgeteilt, er hoffe, die Gesellschaften würden den ihnen gewährten Aufschub beenden, um schleunigst den normalen Dienstbetrieb wieder herzustellen, da dies im Interesse des Landes liege.

Volkswirtschaftliches.

Berlin, 28. Januar. Die Verwaltung der Hohenzollernwerke N. W. teilt folgendes mit: Der zu unserem großen Bedauern erfolgte Austritt des Hrn. Geheimrats v. Friedländer-Juld aus unserem Aufsichtsrat ist wieder auf irgend welche Anknüpfungspunkte oder Differenzen noch auf eine Interessensollision zurückzuführen. Eine Wählereklärung des Hrn. Generaldirektors Lob hat nicht stattgefunden; sein Vertrag läuft noch sieben Jahre. Die einstweilige Suspendierung der hiesigen Direktoren, der Herren Erdmann und Balin, erfolgte aus Gründen innerer Art, die kein öffentliches Interesse beanspruchen. Der Geschäftsgang ist bestriedend und die Aussichten können als günstige bezeichnet werden. Die seit langem im Besitz der Werke befindlichen Gleisweiser Kohlenfelder sollen ebenfalls aufgeschlossen werden. Die erforderlichen Gelder dafür, wie für weitere Betriebsmittel, werden durch Ausgabe einer ersten Hypothekendarlehen von 40 Mill. M. beschafft.

Auf dem am 29. Januar abgehaltenen Dresdner Schlachtmärkte waren nach amtlicher Feststellung 784 Rinder (265 Ochsen, 246 Bullen, 233 Kälber und Kühe, 1 Fresser), 340 Rälber, 1045 Schafe und 1967 Schweine (amtlich deutsche) oder in Summa 4126 Schlachttiere zum Verkauf gestellt. Unter dem Auftrieb von Rindern befanden sich diesmal auch 8 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft. Dieser Auftrieb war um 600 Schlachtier stärker als jener vom vorwöchigen Hauptmarkt. Die Preise für 60 kg Lebendgewicht bez. Schlachtgewicht waren in Markt nachstehend verzeichnete: I. Rinder. A. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 48 bis 51 bez. 51 bis 57, 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene 35 bis 48 bez. 35 bis 41, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 35 bis 41 bez. 35 bis 41, 4. gering genährte jeden Alters 28 bis 34 bez. 30 bis 34. B. Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 47 bis 50 bez. 55 bis 60, 2. vollfleischige jüngere 42 bis 48 bez. 48 bis 54, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 34 bis 40 bez. 32 bis 38 und 4. gering genährte — bis — bez. — bis —. C. Kälber und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewachsene Kälber höchsten Schlachtwertes 45 bis 49 bez. 52 bis 51, 2. vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 38 bis 43 bez. 44 bis 51, 3. ältere ausgewachsene Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 32 bis 35 bez. 29 bis 31,

4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kälber 27 bis 32 bez. 26 bis 29 und 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kälber 23 bis 26 bez. 20 bis 23. D. Fresser: gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1 Jahre 32 bez. 33. II. Rälber: Doppellender 35 bis 39 bez. 116 bis 120, 2. beste Raß- und Saugkälber 36 bis 38 bez. 96 bis 98, 3. mittlere Raß- und gute Saugkälber 30 bis 35 bez. 88 bis 95 und 4. geringe Kälber 40 bis 46 bez. 78 bis 84. III. Schafe: 1. Raßlamm und jüngere Raßlamm 42 bis 45 bez. 85 bis 95 und 2. mäßig genährte Hammel und Schafe (Ressschafe) 27 bis 32 bez. 60 bis 70. IV. Schweine: 1. vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre 49 bis 51 bez. 62 bis 65, 2. fleischige 51 bis 53 bez. 67 bis 68, 3. fleischige 46 bis 49 bez. 62 bis 65, 4. gering entwickelte 44 bis 45 bez. 61 bis 62 und 5. Sauen und Eber 44 bis 48 bez. 59 bis 63. Für einzelne ausgelacht beste Stücke wurden in sämtlichen Fettviehgruppen auch höhere Preise bewilligt als die oben angegebenen. Geschäftslage in Rindern, Kälbern und Schafen langsam, in Schweinen dagegen gut. Unverkauft sind stehen geblieben 24 Ochsen, 13 Bullen, 11 Kühe, 120 Schafe sowie 8 Schweine. Vieh aus dem Beobachtungsgebiet etwa 2 M. unter Notiz.

Produktenbörse zu Dresden, 29. Januar, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weißer — M., brauner, neuer neuer 78—77 kg 206—208 M., russischer, rot 242—246 M., Kamlab — M., Argentinier 245—248 M., Australischer — M., Kanitoba 242—245 M., Roggen per 1000 kg netto, schl. neuer 78—76 kg 191—192 M., schl. neuer 72—74 kg 186—190, preussischer neuer 192—195 M., russischer 192—200 M., Gerste per 1000 kg netto, schlische neue 212—217 M., schlische 220—228 M., polener 220—228 M., böhmische 233—243 M., Futtergerste 176—179 M., Hafer per 1000 kg netto, schlischer neuer 210—214 M., schlischer neuer 210—214 M., russischer 206—209 M., Mais per 1000 kg netto Cinquintine 194—197 M., neuer 188—193 M., Rundmais, gelber alter 186—189 M., Rundmais neuer 179—182 M., amerikanischer Wirtel Mais, alt — M., La Plata, gelber — M., Erbsen per 1000 kg netto 190—200 M., Bohnen per 1000 kg netto — M., Widen per 1000 kg netto, 210—225 M., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 210—220 M., fremder 210—220 M., Chanaen per 1000 kg netto, Winteropä, hart, trocken — M., do. trocken — M., do. feucht — M., Leinöl per 1000 kg netto, feine 380—390 M., mittlere 360—370 M., La Plata 370—375 M., Bombay — M., Rüböl per 100 kg netto mit Raß raffiniertes 72,00 M., Rapsölchen per 100 kg, Dresdner Marken, lange, 14,00 M., runde — M., Reinfuchen per 100 kg, Dresdner Marken, I. 23,00 M., II. 22,50 M., Raß per 100 kg netto ohne Sad 35,00—37,00 M., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, Raßauszug 36,00—36,50 M., Grießmehl 35,00—35,50 M., Semmelmehl 34,00—34,50 M., Rädermehlmehl 32,50—33,00 M., Grießermehlmehl 25,00—26,00 M., Pöhmehl 20,00—21,00 M., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, Nr. 0 25,50—29,00 M., Nr. 0/1 27,50 bis 28,00 M., Nr. 1 26,50—27,00 M., Nr. 2 24,00—25,00 M., Nr. 3 21,50—22,50 M., Futtermehl 16,40—17,00 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken, grobe 14,20—14,60 M., feine 14,00—14,20 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdner Marken 14,60—15,00 M. — Wetter: Trübe. Stimmung: Ruhig.

Geschäftliches.

* Vor kurzem ist in Dresden ein Ocularium, Braeger Straße 35, nahe am Hauptbahnhof, eröffnet worden, wie solche bereits in Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt a. M. vorhanden sind. Das Institut befaßt sich ausschließlich mit Herstellung und Anfertigung moderner Augengläser. Zu diesem Zweck ist ein mit allen erforderlichen wissenschaftlichen Instrumenten und Apparaten der Neuzeit ausgerüsteter Untersuchungsraum, sowie eine Schleiferei zur sofortigen Herstellung kombinierter Augengläser vorhanden. Das reiche Lager amerikanischer, deutscher und französischer Optik, besonders in Brillen und Klemmern, Theatergläsern und Feldstechern bietet bei Bedarf Gelegenheit zu Einkäufen.

Für die von allen Seiten in reichem Maße und bewiesenen wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres teureren Entschlafenen, des

Herrn
Gottfried von Herder,
Rauenstein

sprechen hierdurch
herzlichen Dank

aus 720
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Rauenstein, den 27. Januar 1912.

Für die überaus herzliche Teilnahme während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unseres geliebten Entschlafenen, des Hauptmann und Kompagniechefs im 2. Jäger-Bat. Nr. 13

Herrn Ernst von Zehmen
Ritter pp.

sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

719

Die Hinterbliebenen.

Lehrerstelle am Realgymnasium.

Ofters 1912 ist am hiesigen königlichen Realgymnasium eine wissenschaftliche Lehrerstelle mit einem Anfangsgehalt bis zu 3600 R. und dem gelegentlichen Wohnungsbezug zu besetzen. Bewerber mit der Lehrberechtigung in Englisch, Französisch und Deutsch oder in Französisch, Latein und Deutsch, wollen Gesuche mit Zeugnissen bis 10. Februar 1912 hier einreichen. Willkommen wäre noch Zuzugerechnung. Plauen i. S., 27. Januar 1912.

Der Stadtrat.

Der Fabrikarbeiter **Julius Gustav Rudolph**, geb. am 3. Oktober 1880 zu Döbels bei Döbels, hat sich der Fürsorge für seine Familie entzogen. Die Polizei-Organe werden ersucht, denselben, wenn er betroffen wird, festzunehmen und dem Unterzeichneten zuzuführen. **Scheller**, Gem.-Vorst. 722

F. A. Katzschke  **Lederwaren**
Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren. 99
Tel. 8007. Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. Tel. 8007.

Arrangement der Firma **H. Bock.**
Morgen Dienstag, abends 1/2 8 Uhr Vereinshaus:
Einziger Klavier-Abend Beethoven-Brahms
Max Pauer.
Karten zu M. 4.00, 3.00, 2.50, 2.00, 1.00 und Steuer bei **H. Bock**, Prager Strasse 9.

Vorzüglich empfohlen bei
Gicht, Nierenleiden, Rheumatismus
VITTEL GRANDE SOURCE
— nicht kohlensäurehaltig —
Allein-Vertrieb **Mohren-Apotheke, Pirn. Pl.**
Zu beziehen direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen. 262

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Budweis	Mo. 10	16	32	34	52	98	104	67
28. Jan.	— 16	— 32	— 34	— 52	— 98	— 104	— 67	
29. Jan.	— 15	— 19	— 30	— 60	— 93	— 94	— 68	

* Stauwasser.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: **Herr Johann Kerka** in Plauen i. S.; **Herr Arthur Weise** in Leipzig; **Herr Reinhold v. Nestorff** in Berlin. — Ein Mädchen: **Herr Max Herold** in Plauen i. Rostl.

Verlobt: **Herr Oberleutnant Paul** in Döbels mit **Herrn Margarete Gerdes** in Dresden-N.; **Herr Arthur Detu** ein Reigen mit **Herrn Elveth Reihardt** in Dresden-N.; **Herr Dipl.-Ing. Friedrich Zimmermann** in Buenos Aires mit **Herrn a. Wähler** in Luzern; **Herr Edwin Moritz** in Leipzig mit **Herrn Dora Friedrich** in Großschau; **Herr Dr. med. Bruno Prast** in Plauen mit **Herrn Marie Gerde** - **Herrn Edelman** in Leipzig; **Herr Dr. Max Horn**, Kaufmann in Plauen i. S., mit **Herrn Trude Rumbach** daselbst; **Herr Leo Steinel**, Kaufmann in Plauen i. S., mit **Herrn Mariechen**

Klemm in Marktneustädtchen; **Herr Leutnant Gerhard v. Guseck** mit **Herrn Elisabeth Guseck** in Darmstadt.

Verlobt: **Herr Baumeister Wilhelm Günther** mit **Herrn Ida Hebel** in Engelsdorf-Leipzig; **Herr Regierungsratsumrichter Dipl.-Ing. Georg Al.** recht mit **Herrn Irma Krenz** in Chemnitz; **Herr Kurt Richard Müller** mit **Herrn Charlotte Herold** in Chemnitz; **Herrn Wästenbrand**; **Herrn Kapitän S. v. Reuter** mit **Herrn Hanna Trodelmann** in Stettin.

Geboren: **Herr Frau v. Pastor Luise Müller** verw. **Herrn Grotzsch** geb. **Herrn Polz** (73 J.) in Dresden; **Herr Friedrich Wilhelm Wendler**, **Herrn Rassenbote** (77 J.) in Dresden; **Herrn Emma Sommer** in Dresden; **Herrn Frau v. Eißner** geb. **Herrn Staake** (62 J.) in Dresden; **Herrn Walter Alendorff** (70 J.) in Plauen i. S.; **Herr Bruno Schödlisch** (43 J.) in Falkenstein i. S.; **Herrn Egon und Frau** (78 1/2 J.) in Leipzig;

Frau Marie Martha verw. **Herrn R. Beitzel** Landmesser, Oberland-Seele geb. **Herrn John** in Dresden; **Herrn a. D. in Reubnitz-Neu-** **Herrn Ferdinand Theodor Philipp**, **Herrn**.

Statt besonderer Mitteilung.
Die Geburt eines Sohnes zeigen hoch erfreut an
Friedrich v. Boetticher
Oberleutnant im 3. Feldartillerie-Regiment Nr. 64, 101. Inf. zur Kriegsakademie,
Olga v. Boetticher
geb. **Herrn v. Wirsing.** 727
Wilmerdorf-Berlin, Rannheimer Str. 63, 28. Januar 1912.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
Hierdurch beehren wir uns, die Verlobung unserer Tochter **Eva** mit **Herrn Wolfgang Schumann** in **Blasewitz**, Redakteur am Kunstwart, ergebenst anzuzeigen.
Blasewitz, am 27. Januar 1912. 715
Wirklicher Geheimrat Feine
und **Frau Luise Feine.**

Die Verlobung unserer Kinder **Kuno** und **Paul** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Max Frank **Kobi Glackner**
und **Frau Bertha** und **Frau Minna**
geb. **Obermeier.** geb. **Kellner.**
Dresden-N., **Blasewitz**
Reichsplatz 1 in Döbels
im Januar 1912.

Meine Verlobung mit **Herrn Frau Minna** **Frank**, Tochter des **Herrn Kommerzienrats** und **Bankdirektors Max Frank** und dessen **Frau Gemahlin Bertha** geb. **Obermeier**, beehren ich mich ergebenst anzuzeigen.
Dr. med. Paul Glackner.
Berlin W. 15, Bleibtreustr. 31,
im Januar 1912. 716

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 4 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Felix Schweighofer,

dramatischer Künstler, Ritter pp.,

in seinem 70. Lebensjahre.

In tiefster Trauer

Friederike Schweighofer geb. Albrecht,

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Blasewitz, Hochuferstrasse 15, den 28. Januar 1912.

Von Kondolenzbesuchen wird gebeten gütigst abzusehen. — Die Beerdigung findet Mittwoch den 31. Januar vormittags 11 Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes in Tolkewitz aus statt. 718

Statt besonderer Anzeige.

Am 27. d. M. verschied sanft im 37. Lebensjahre meine heißgeliebte Frau, die treue Mutter meiner Kinder

Grifa Freifrau von dem Busche-Haddenhausen
geb. von Schönberg.

Strasburg i. Elsaß, Ludwigshafener Straße 12 und Dresden.

Graf August Freiherr von dem Busche-Haddenhausen
Hauptmann u. Kompaniechef im 6. Infanterie-Regt. Nr. 105
„König Wilhelm II. von Württemberg“

Hennig Freiherr von dem Busche-Haddenhausen

Grifa Freiin von dem Busche-Haddenhausen

Thora Freiin von dem Busche-Haddenhausen
zugleich im Namen der Mutter und Geschwister.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Februar, mittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Garnison-Friedhofes zu Dresden aus statt. Etwaigen Blumenschmuck dorthin erdosen. 717

Am 28. dieses Monats wurde unser hochverehrtes und treues Ehrenmitglied, der

Schauspieler
Felix Schweighofer

durch den unerbittlichen Tod von uns genommen. Wir sind von tiefer Trauer erfüllt, daß sein reger, tätiger Geist, der so viel Wohlwollen für alle Menschen empfand, nicht mehr fördernd und helfend unter uns weilt. In unserm Herzen werden wir ihn, den wir nie vergebens riesen, wenn es galt, mit seinem schönen Talent unsere humanitären Bestrebungen zu unterstützen, ein ehrenvolles Andenken für immer bewahren.

Der Verein Dresdner Presse.
Jesto von **Wuttamer**, 1. Vorsitzender. 724

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. (Richard Wagners „Meistersinger“.) In dem neugewandeten Werke und unter v. Schuch's Meisterleitung sang vorgestern Fräulein Seebe die Partie der Eva und Frau Bender-Schäfer die der Magdalene. Fräulein Seebe ist bereits von früher her als Eva geschätzt. Sie ist eigentlich für alle diese in das jugendlich-dramatische Fach fallende Rollen berufen, und bei geeigneter künstlerischer Förderung der strebsamen Sängerin würde sich ihr Wert für unser Ensemble erst richtig erweisen. Ihre Eva hat vor allem den Vorzug, daß sie stimmlich glänzend zu bestehen vermag. Man denke an das Quintett im dritten Akt, in dem vorgestern Fräulein Seebe's gesungene Leistung ihren Höhepunkt erklomm. Es ist eben ein Irrtum, wenn man meint, Eva müsse als „Cochon“ gegeben werden. Dagegen spricht der ganze Stil des Werkes, welcher der romantisch-pathetische ist. Eva ist Elsas und Elisabeth's vollbürtige Schwester, ihre Ahnenreihe sind nicht die Marien im „Wassenschmied“ oder „Jar und Zimmermann“. Fräulein Seebe könnte die Rolle in der großen Szene mit Hans Sachs im zweiten Akt getrost noch etwas ruhiger, sentimentaler anlassen. Die Anspielung auf Sachsens Witwenstand ist im Grunde doch nicht mehr als eine flüchtige Bemerkung, aus Schelmer's ober wegen vermeintlicher Unersättlichkeit des eigentlichen Herzenswunsches hingeworfen, nur daß sie Sachs selbst ernst nimmt. Indessen Fräulein Seebe ist auf dem rechten Weg, wenn sie die Eva als das auffaßt, was sie ist, d. h. als eine echt wagnerische Mädchen-gestalt. Frau Bender-Schäfer's Magdalene fügte sich unserem Meistersinger-Ensemble, wie vorauszu sehen war, vortrefflich ein, wenn sie natürlich auch Fräulein v. Chavannes' Berührung der Rolle nicht vergessen machte. Von der sonstigen Besetzung wollen wir nur von dem Hans Sachs des Hrn. Pläschke Kenntnis nehmen. An ihm bewahrheitet sich schnell, was wir vorher sagten. Der treffliche Künstler lebt sich sichtlich in die Rolle hinein, und die Hauptrolle ist eigentlich nur, daß er sein Temperament noch etwas mehr mäßigen lernt. Man denkt sich Sachs ruhiger und geleiteter. Bei Hrn. Pläschke blüht noch zu viel Tatkraft für den Dichter und Philosophen aus den Augen. Ist das an sich ein Fehler? D. S.

Konzert. (Zum Besten des unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg stehenden Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder.) Die Veranstaltung, die im Vereinshaus stattfand, hatte einen künstlerischen Erfolg zu verzeichnen, dem der finanzielle leider nicht völlig entsprochen haben dürfte. Die Überproduktion in unserem Konzertleben machte ihre ungünstigen Einwirkungen bemerkbar. Nach einer erhellenden Bemerkung des Veranstalters, des Hrn. Herrn. Dr. v. Schlippenbach, begann das Konzert nicht mit Richard Csur-Konzert für zwei Klaviere, sondern mit Mozarts Es-Dur-Konzert für Violine. Dieses Werk aber fand seinen Platz am Schluß und erweckte von Frau Baronin v. Knorrnig und Hrn. Arthur Schnabel vorgetragen, köstlichen Beifall. Das Mozart-Konzert spielte Dr. Perfinger, der hier nicht unbekannt ist, mit schönem wachen Gesangton (Adagio) und sicherem Stilsgefühl, und das Werk wirkte umso anmutiger und klarer, weil es in einer originalrechten kleinen Orchesterbesetzung (Mitglieder des Mozart-Orchesters) unter Hrn. Dr. Zagro gespielt wurde. Das weitere Programm zu bezeichnen, gestellte sich zu den genannten Künstlern noch Frau Staegemann-Sigwart, so daß man also Gesang-, Klavier- und Violinsoli zu hören bekam. Frau Staegemann-Sigwart sang u. a. zwei reizende Vortragslieder (Liedchen) und die verspätete Biene) ihres Gatten, der sie vortrefflich am Klavier begleitete. Dr. Perfinger entzückte vor allem mit Kreislers Alt-Wiener Tanzweisen die Hörer, während Hrn. Arthur Schnabel derjenige war, der in diesem Teil die große, ernste Kunst zum Worte kommen ließ. Sein Vortrag der „Wondschneefonate“ war nach dieser Seite der Clou der Veranstaltung. S.

Wissenschaft. Ein Reitergrab aus der Zeit der Völkerwanderung wurde am Windmühlenberge bei Rigdorf aufgedeckt. Dort fand man bei Erdbearbeitung Menschen- und Pferdebeine nebst einigen Beigaben, die, wie wissenschaftlich festgestellt wurde, von einem Reitergrab herrühren. Kopf und Reiter hatte man der Sitte gemäß gem'insam bestattet. — Der Bestattete hielt das eine zweischneidige und mit einem Bronzefurn versehen Schwert im linken Arm. Neben dem Verstorbenen fand ein kleineres glänzendschwarzes Tongefäß. Sehr genau waren die Reste des mit Eisen- und Bronzenägeln beschlagenen Ledergürtels des Reiters zu erkennen. Der Fund ist um so wichtiger, als germanische Reitergräber aus der Zeit der Völkerwanderung in der Mark höchst selten sind.

† Nach einer Meldung aus Paris ist der bekannte volkswirtschaftliche Schriftsteller Gustave de Molinari, der seit 1844 in Paris publizistisch tätig war, gestern in Lausanne an der belgisch-französischen Grenze im Alter von 93 Jahren gestorben.

Literatur. Aus Potsdam wird gemeldet: Für das Preisanschreiben der Deutschen Heimatspiele auf dem Potsdamer Naturtheater sind 79 Arbeiten eingegangen. Die Preisrichter haben fünf Werke für preiswürdig und weitere fünf Spiele für beachtenswert erkannt. Nach Öffnung der versiegelten und mit Kennwort versehenen Briefumschläge erhielten den ersten Preis Hrn. Richard Dieck, Dresden (1000 M. und Ehrenmedaille der Residenz Potsdam) für das Heimatspiel „Im Morgenrot der Freiheit“, dem zweiten die Schriftstellerin v. Winterfeld-Warnow (600 M. und Medaille) für „Der Schimmelreiter“, dem dritten Wilhelm Hübner in Freiburg i. Br. (400 M. und Medaille) für das Spiel „Freiheit“. Der vierte und fünfte Preis, je ein silberner Ehrenbecher fiele Hrn. Dr. Otto Weddigen („1812 und 1813“) und Hrn. Paul Knapp in Heiligenbeil („Als die Wärfel fielen“) zu.

— „Der Herzog von Parma“, ein Versuchsstück in fünf Akten von Max Oppke, hatte bei der Uraufführung am Stadttheater in Eisenach einen großen Erfolg.

— Aus Antwerpen wird uns geschrieben: „Wenn die Rosen erwachen“ ein Lustspiel in einem Akt und „Wildfrühling“, Drama in drei Akten von der jugendlichen 17-jährigen Schriftstellerin Margarethe Zöllner, der Tochter des Komponisten Heinrich Zöllner, fanden bei ihrer Uraufführung am 26. Januar im „Cercle Artistique“ in Antwerpen vielen Beifall.

— „Die heitere Residenz“ ist der Titel eines neuen vieraktigen Lustspiels von Georg Engel, das Direktor Dr. Rudolf Lothar für das Berliner Komödienhaus (Neues Operetten-Theater) zur Uraufführung erworben hat. † Alexander Biffon, einer der fruchtbarsten und erfolgreichsten Pariser Schwankautoren, ist im Alter von 64 Jahren in Paris gestorben. Wer kennt nicht den „Schlafwagenkontrollleur“, den „Baron Toto“ und den „Galanten Richter“. Biffon war selten um einen Trieb verlegen, der zu den verwideltesten Lagen Anlaß gab, und verstand meisterhaft, den Knoten der Handlung zu schürzen. Auch mit den ersten Dramen hat es Biffon einmal versucht, aber der Versuch fiel nicht glücklich aus und seine „Fremde Frau“ konnte nirgends heimisch werden.

Bildende Kunst. Aus New York wird gemeldet: Hohe Preise wurden bei einer Versteigerung von Gemälden aus dem Besitz einer Mrs. Alice Newcomb erzielt. Es waren in der Hauptache Meister der Schule von Barbizon. So erbrachte Daubigny „Vögel an der der Rüste“ 13200 M., „Abend an der Seine“ 32000 M., Diaz „Venus und Cupido“ 20500 M., „Sonnenuntergang“ 24000 M., dann Monet „Die Wälder der Infanten“ 8700 M. und Gainsborough's „Portrait von David Garrick“ 18000 M. Besonders hervorzuheben ist schließlich der hohe Preis, der für ein Gemälde von Cozanne gezahlt wurde: „Das Haus der Künstler in Ecouen“ wurde für 100 000 M. verkauft.

Musik. Aus Krefeld wird gemeldet: Im hiesigen Stadttheater kam „Die Barbarina“, Oper in drei Akten und einem Nachspiel von Otto Reigel, zur Uraufführung. Der Künstler, der auch den Text selbst verfaßt hat, nimmt den Werdegang der Tänzerin Barbarina und ihre Beziehungen zu Friedrich den Großen als Stoff zu seiner Oper. Ein ausverkauftes Haus und das Premierenpublikum bereiteten dem Werk die wärmste Aufnahme. Reigel, der seine Kunstschritte, wird trotz der Fälle des Vorbeers die kleinen Mängel schärfstichtig erkannt haben und sie ausmerzen, ehe das Werk weiter geht. Sichtlich wirkte, daß die Heldin oft zur Pantomime verurteilt ist. Einige schwer erträgliche Längen müssen verschwinden. Die Oper ist bereits in Tessa, Hamburg, Dortmund, Elberfeld und Hannover angenommen.

— „Stella maris“, das musikalische Schauspiel von Alfred Kaiser, erzielte nach den Aufführungen in Düsseldorf, Barmen und Kassel nun auch am Aachener Stadttheater nach dem einstimmigen Urteil der Presse einen großen, tiefgehenden Erfolg.

Kirchenkonzert. (Reformierte Kirche.) Gestern mittag fand in der Reformierten Kirche ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Konfirmandenbelebung und der Gemeindepflege statt, das sich leider nicht in der erwünschten Weise der Anteilnahme des Publikums zu erfreuen hatte, vielmehr nur schwach besucht war. Dabei hatten namhafte künstlerische Kräfte sich in den Dienst der guten Sache gestellt, voran Hr. Trede von der Königl. Hofoper, der mit edler Stimmwirkung und warmer Empfindung Mendelssohns Arie aus „Elias“: „So ihr mich von gänzlichem Verlangen lüchelt“ und Reinhold Webers geistliches Lied: „Du bist der Herr“ sang. Dr. Königl. Kammermusikus W. Schilling (Cello) brachte überaus tönend auf seinem Instrument Stücke von Henry Eccles zu Gehör. An der Stelle (Orgel) aber, an der man gewöhnt war, Hrn. Kirchenmusikdirektor W. Seifert in oft gerühmter Weise seine Kunst betätigen zu sehen, erschien Hr. Dr. Schnorr v. Carolsfeld, Organist der Neustädter Dreikönigskirche und machte sich verdient als Begleiter und als Solist. In letzterer Eigenschaft spielte er J. S. Bachs Präludium und Fuge A-moll (Peterson II, 8) und Philipp Wolfrum: Benedictus, sowie Eugène Gigouts Interlude.

Liederabend. Fröhliche Heiterkeit herrschte gestern abend im Künstlerhaufe, wo Robert Kothke der beliebte Sänger zur Laute, Einsicht hielt. Diesmal kam er mit seiner Gattin, einer Virtuosa auf der Viola da gamba. Hier und da war Frau Fanny Kothke noch et was zaghaft; sehr hübsches bot sie in dem Andante mit den reizvollen Variationen, die sie im Verein mit ihrem Gatten recht sauber spielte. Die drei Lieder nach Gedichten aus „Des Anabens Wunderhorn“ mit obligater Viola da gamba von Julius Weismann erwiesen sich trotz einiger harmonischen Geschaubtheiten als Treffte, so besonders „Freisch auf ins weite Feld“. Stärkeren Eindruck riefen die alten Gesänge, die Hr. Kothke für die gleiche Besetzung eingerichtet hat, hervor. Am lautesten bejubelt wurden die bekannten Schlager Kothkes „Hoides Marischen“, „Hätt' ich sieben Wünsche“, „Auf em Bala galeit Haja“ und namentlich der köstliche Rundgesang „Von'n Heren Pastoren sin Kou“, in dessen ohrenschalligen Refrain die Anwesenden mit Freuden einstimmten. Für den köstlichen Beifall dankten die Konzertgeber mit mehreren Zugaben.

Vortrag. Im Saale des Neustädter Kasino hielt Hr. Prof. Percy Sherwood einen Vortrag über Brahms, sein Leben und seine Werke vor Mitgliedern des Musikpädagogischen Vereins und deren Gästen. Der geschätzte Dresdener Pianist gab ein wohlgeklungenes Bild des eigenartigen, nun auch bereits klassisch zu nennenden Meisters, und wußte seine Ausführungen mit manchem Scherzwort zu beleben. Der Entwidlung Brahms' als Komponisten ward ein breiter Spielraum gewidmet, auch gab der Redner am Flügel zahlreiche Proben aus den Werken des Meisters, und erwiebs sich hier wiederum als der f. insinnige, flügerechte Künstler, als den wir ihn seit langem kennen. Zum Schluß vereinigte er sich mit Hrn. Prof. Hermann Scholz zur Wiedergabe mehrerer ungarischer Tänze von Brahms, die ja von den Kompositionen des Schöpfers des Deutschen Requiems die

weiteste Verbreitung gefunden haben. Beiden Pianisten ward reicher Beifall zuteil.

* An dem vorgestern im Künstlerhaufe vom Landesverein Sächsischer Heimatschutz veranstalteten dritten Vortragsabend sprach Hr. Hofrat Prof. D. Seyffert über das Thema Allerlei Geschmadslosigkeiten. Er wies in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß es eine der Aufgaben des Heimatschutzes sei, das Gewissen der Allgemeinheit in Sachen des künstlerischen Geschmads zu wecken und zu schärfen. Mit der Architektur haben in dieser Beziehung die Heimatschutzbestrebungen angefangen. Aber damit ist es nicht genug, denn dem künstlerischen Geschmad sind nicht bestimmte Grenzen gezogen, er muß sich bis auf die Einrichtung der Wohnung, und bis auf die kleinsten Gegenstände in ihr erstrecken. Es ist nicht angängig, daß jemand ein einwandfreies Haus baut und in ihm häßliche Räume schafft und die Wohnung mit allerlei Geschmadslosigkeiten anfüllt. Wie oft dies leider geschieht, zeigte der Hr. Redner an einer Unmasse von Beispielen, die er mit Recht als „Hausgreuel“ bezeichnete und die er den Zuhörern durch Lichtbilder in ihrer ganzen Entschlichkeit vorführte. Dabei entwickelte er in seinen Ausführungen viel Humor, so daß die Anwesenden einen sehr heiteren Abend verlebten. Lachen sei gesund, bemerkte er am Schluß. Hoffentlich habe es nun aber auch die Wirkung, daß es den Geschmad im Handwerk und in der Kunst gesund mache, damit künftighin Besseres erzeugt werde als früher. Neben den Hausgreueln in der Wohnung griff der Hr. Redner aus der Reihe der Geschmadslosigkeiten auch verschiedene andere Dinge des alltäglichen und praktischen Lebens heraus, bei denen besonders eine Umgestaltung und Verbesserung notwendig ist. So sind z. B. die Vereinsfahrnen auf einem künstlerischen Tiefstande angelangt, der zum Eingreifen herausfordert. Sie leiden besonders an der Überladung der Verzierung und Symbole und der Unklarheit der Motive. Auch die meist von Frauen und Jungfrauen gestifteten Schleifen gehören, da sie keine Rücksicht auf das Gesamtbild der Fahne nehmen, die Wirkung des Ganzen. Die Überladung zeigt sich ferner bei den Fahnenrägeln und Vereinsabzeichen. Hier wäre weniger mehr. Beim Spielzeug der Kinder wird nach der Seite des Geschmads hin ebenfalls viel gegebüßigt. Selbst von Künstlern entworfenes Spielzeug erfüllt oft nicht seinen Zweck, weil es den Kindern nicht gefällt. Neuerdings sind vom Verein für Volkskunde mit Erfolg Versuche angestellt worden, die gute alte Form unseres Spielzeugs beizubehalten und es nur durch frische lebendige Malereien zu beleben. Derselbe Grundsatz ist bei der Herstellung von Spannförden befolgt worden. Auf dem Gebiete der Reiseandenken können selbst feste Naturen seetrank werden. Hier ist von vielen Seiten schon Besserung versucht worden, aber bisher vergebens. Das beste Mittel ist — der Redner hat die Anwesenden dringend darum — niemals solchen Schund zu kaufen und nach Hause mitzubringen. Die geschmadslofen Postkarten mit einem halben Dugend und mehr nichtsagender Abbildungen anstatt eines charakteristischen schönen Motivs sind ja vielfach verschwunden, dafür sind die Serienpostkarten mit ihren süßlichen, oft mit einem Einschlage ins Sinnliche verlesenen Liebeszügen leider bei jungen Leuten sehr beliebt. Das schlechte Prinzip des Überdekorierens findet sich auch bei einem großen Teil unserer Truchfachen, bei Geschäftsankündigungen und Empfehlungen. Eine klare Anordnung der Schrift und eine gute Abbildung wirkt viel mehr als das Vielerelei. In sehr talentvoller Weise sind meist die Ehrenurkunden und Diplome angeordnet und ebenfalls mit Motiven überladen. Auch der Bildschmud der Reichstafelstuhne gehört hierher. Seine Betrachtung schloß der Hr. Redner mit einem Überblick über das Innere der Wohnung. Die schon erwähnten „Rippes“ haben hier eine schreckliche Geschmadsverwirrung angerichtet. Das Hauptmerkmal ist eine unübliche Süßigkeit in Form und Farbe, verlogene, ungesunde Kunst. Jedes Dienstmädchen, das eine solche Geschmadslosigkeit gerührt, sollte anstatt Tadel eine Belohnung empfangen. Die Besitze sind nicht immer Schuld an der Aufstellung dieser Hausgreuel. Nach einer Hochzeit oder einem Jubiläum kann eine bisher einwandfreie Wohnung vollständig verhandelt werden. Wie ganz anders dagegen die Volkskunst. Der Hr. Redner zeigte um Beleg dessen am Schluß seines mit lebhaftem Beispiele ausgenommenen Vortrags die Bilder eines muhergältigen elässischen und eines ostpreussischen Zimmers mit ihrer schlichten und doch vornehmen, einfachen und klaren Anordnung und Ausstattung aller in ihr befindlichen Gegenstände.

* Gelegentlich eines am Sonnabend von der Palastdame Ihre Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde Frein v. Gaertner veranstalteten Nachmittagstees, an dem außer Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde und Ihrer Durchlaucht der Prinzessin zu Walde und Pyrmont eine größere Anzahl Damen der Aristokratie jugegen waren, erfreute die Konzert- und Oratorien-sängerin Frau Gesanglehrerin Fleischer-Gesche die Zuhörer durch den wohlgeklungenen Vortrag einiger Gesangsstücke. Desgleichen erntete die Rezitatorin Frau Goerlich-Redefind für die Wiedergabe einiger Deklamationen den Beifall der Anwesenden. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde entbot nach dem Schluß der Vorträge die beiden Künstlerinnen zu sich und äußerte sich in höchst anerkennender Weise über das Gebotene.

Felix Schweighofer †. Am Sonntag morgen ist im benachbarten Blajewitz auf seinem reizend an der Elbe gelegenen Anwesen Felix Schweighofer, eine der letzten Berühmtheiten aus der Glanzzeit der Wiener Operette und des Wiener Volksstücks, einer kaum achtzigjährigen Krankheit erlegen. Bis in die letzte Zeit war der am 20. November 1842 in Brünn geborene Künstler körperlich und geistig so frisch, daß man einen angehenden Sechziger vor sich zu haben glaubte. Ursprünglich Kaufmann, dann Beamter der Wiener Staatsbahn, debütierte Schweighofer 1862 in Krems a. D. und kam dann in seinen Wanderjahren nach Salzburg, Graz und anderen Städten. Sechshundert wurde er 1871 in Wien. Der Wiener Humor, das Wiener Gemüt, das Lächeln unter Tränen: Hier waren die starken Wurzeln seiner Kraft. Beim

Bureau Christianstraße 31, in Verbindung mit der Generalverwaltung der Schwedischen Staatsbahnen in Berlin zur Verfügung gestellt werden.

Die anhaltende Kälte hat auch im Gebiete der Stadt Dresden mehrere feste Eisübergänge über die Elbe geschaffen. Diese befinden sich in der Nähe der Albertbrücke, ferner an der Blumenstraße und in der Nähe der Wabnitzbäckerei.

Bei dem in vergangener Woche eingetretenen Tauwetter war zwischen Tolkewitz und Pöschwitz eine Verletzung der Eisbedeckung erfolgt, wobei ein großer Kohlenstau mit fortgeführt und im Eise eingeschlossen wurde.

Durch einen Christbaumbrand wurde am Sonnabend in einer Wohnung des Hauses Feldherrenstraße 31 mehrerer Schaden an Möbelstücken und Gebäudeteilen verursacht.

Ein schwerer Unfall beim Kobeln ereignete sich gestern nachmittag auf der sogenannten kleinen Kobelbahn in Rochwitz. Ein Kobelschlitten, der mit fünf Personen besetzt war, kante gegen einen Pfahl.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß bei vier- und fährigen die in der Mitte befindlichen zu dicht aneinander sitzen und bei eventuellem Umverren sich schwer befreien können. Bei zwei- und dreifährigen besteht in dieser Beziehung keine Gefahr.

Aus dem Polizeiberichte. In einem Hause auf der Pflanzengasse erfolgte gestern beim Anheizen eines Küchenofens, wozu Leinwand, Kartoffelschalen u. dergl. verwendet worden waren, vermutlich infolge entstandener Gase eine frachende Entzündung.

Vor dem hiesigen Königl. Schwurgerichte begann heute vormittag die Verhandlung gegen den Arbeiter Karl Oskar Dreher wegen Rotzucht mit tödlichem Ausgange. Die Angeklagte behauptet Staatsanwalt Seyfert, die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Hensel.

werten Kindes verursacht hat. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekenne, erwiderte Dreher: „Mir ist davon nichts bewußt!“

Landtag.

Die Zweite Kammer trat heute nachmittags 2 Uhr zur 34. öffentlichen Sitzung zusammen und verschrift nach Erledigung der Register zur Schlussberatung der von den Abg. Koch (fortsch. Sp.), Kodel (kons.) und Kentsch (kons.) erarbeiteten mündlichen Bericht über die Titel 24 des außerordentlichen und Titel 26 und 27 Kap. 16 des ordentlichen Staatshaushaltsplans für 1912/13.

Volkswirtschaftliches.

Die Handelskammer Dresden verließ dem Profuristen Dr. Oscar Richter, der seit über 33 Jahren bei der Firma Carl Anhäuser vorm. R. Ufer Nachf., hier, tätig ist, eine Anerkennungsurkunde.

Berliner Börsebericht vom 29. Januar. (Fronsdorfer). Die vorgeschriebene Veranlagung der New Yorker Börse und die ungünstige Haltung der nordamerikanischen Wirtschaftslage ließen auch heute die aus den heimischen Eisenindustriebezirken, sowie von auswärtigen Eisenmärkten vorliegenden ansehnlichen Bestände nicht zur Geltung kommen.

Bremen, 27. Januar. In der heute abgehaltenen Aufsichtsratsversammlung der Telemorpher Eisenwerke (Kaiserwerke) wurde beschlossen, der auf den 2. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 24 % (20 % im Vorjahre) für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Der Spielplan der Königl. Hofoper wird dahin abgeändert, daß an Stelle der für Donnerstag, den 1. Februar, angekündigten Aufführung der Oper „Lohengrin“ das Lustspiel „Lolca“ mit Frau Plachse u. der Frau in der Titelpartie, Hrn. Köllgen als Cavatossi und Hrn. Plachse als Scarpia in Szene geht.

Traktatnachrichten.

Leipzig, 29. Januar. Am Hauptportal der Universität wurde Sr. Majestät von dem Regierungsbevollmächtigten, Reichsanwaltmann v. Burgsdorf, und dem Rektor der Universität Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Heinrich empfangen und unter begeisterten Huldigungen der in der Wandelhalle versammelten zahlreichen Studenten nach dem Auditorium 16 geleitet, wo Er eine Vorlesung des Wirkl. Geh. Rats Prof. Dr. Bach über „Mangel und Reform des Strafrechtshörte.“

Dresden, 29. Januar. Das Quabengesch des zum Tode verurteilten Mörder Gähler ist abgelehnt worden. Die Mitteilung hierüber wurde ihm heute vormittag durch den Staatsanwalt Dr. Weichert gemeldet.

Dresden, 29. Januar. Bei einer großen Feuersbrunst in einer Fabrik von Celluloidherzeugnissen in Jordanowice an der schlesisch-russischen Grenze verbrannten in Arbeiter und eine Arbeiterin. Ein Werkmeister und vier Arbeiter erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

Karlsruhe, 29. Januar. Unter sehr großen Anwesenheit des Publikums begann heute vormittag vor dem hiesigen Schwurgerichte der Prozeß gegen den Schlosser Wilhelm Hager. Er ist angeklagt, am 19. August 1911 die geachtete Frau Zweder im Germerheimer Walde ermordet zu haben.

Budapest, 29. Januar. Im Auftrag des Deutschen Kaisers erkundigte sich der deutsche Generalkonsul Graf Brodorski-Kangau nach dem Befinden des Erzherzogs Joseph und erhielt die Auskunft, das Befinden sei gut; der Heilungsprozeß schreite fort.

Paris, 29. Januar. Gestern rief sich ein wildgewordener Stier von seinem Treiber los. Ein Schuhmann, der sich ihm in den Weg stellte, wurde aufgepöckelt. Ein Soldat wurde schwerverletzt. Schließlich gelang es, den Stier durch Schüsse niederzujuden.

London, 29. Januar. Dem Reuterschen Bureau wird aus Hodeida von gestern gemeldet: Eine von dem italienischen Kreuzer „Vicomte“ abgeandte Schaluppe, welche die weiße Fahne gehißt hatte, hat bei Ras el Kebir, in der Nähe von Hodeida, ein Motorboot weggenommen, das die englische Flagge führte.

London, 29. Januar. „Daily Telegraph“ meldet aus Koting vom 28.: Während der letzten 5 Tage haben 32 Bomben- und Revolveranschläge in Rußland stattgefunden.

Brüssel, 29. Januar. Der Ministerpräsident und der Arbeitsminister haben sich gestern nach dem Streitgebiet von Mons begeben, um mit den Vertretern der Grubenbesitzer zu verhandeln. Die Unterredung hat über eine Stunde gedauert. Man erwartet nun, daß die Einigungsverhandlungen zwischen den Grubenbesitzern und den Arbeitern baldigst aufgenommen werden.

Konstantinopel, 29. Januar. Der Kriegsminister Mahmut-Scheftel-Pascha hat heute dem französischen Botschafter Compad seinen Besuch ab und dankte ihm für die Haltung Frankreichs im „Manuba“-Zwischenfall.

Belgrad, 29. Januar. Wie die „Tribuna“ meldet, ist der Zwist zwischen dem Kronprinzen und dem Kriegsminister durch die Vermittlung des Ministerpräsidenten beigelegt worden. Die angeordneten Verzeihungen im Offizierskorps werden aufrechterhalten.

Schi, 29. Januar. In letzter Zeit wurden russische Truppen auf dem Wege von Arma nach Dilman mehrfach von Kurden beschossen. Mehrere Kurden wurden durch russische Geschosse getötet.

Peking, 29. Januar. Zu dem Ultimatum Wulingsang an den Thron wird weiter gemeldet, daß General Planting sich zum Vormarsch von Putschung nach dem Norden rüft. Wenn der Waffenstillstand nicht verlängert wird, hängt die Lage davon ab, ob die Kaiserlichen kämpfen werden, woran man jedoch zweifelt. Japans Truppen besitzern sich jetzt auf 7000 Mann. Weitere Verstärkungen werden erwartet. General Tschiang, der Gegner Japans, ist nach Tientsin geflohen.

Guayaquil, 29. Januar. Erreger Pöbel drang am Sonnabend in das Gefängnis von Luis ein, obwohl d. j. es doppelt bewacht war, und tötete die Generäle Eloy Alfaro, Flavio Alfaro, Ricardo Alfaro, Hipolito Paz und Manuel Serrano, fünf hervorragende Revolutionäre.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptplatz 33. Chammitzer Str. 96.

Table with multiple columns listing various financial data, including interest rates, exchange rates, and company shares. Includes entries like 'Berliner Kasse', 'Kassenschatz', 'Kassenschatz', etc.

Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers im Deutschen Reich und im Auslande.

Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers wurde allenthalben im Reich und im Auslande, wo Deutsche wohnen, mit großer Herzlichkeit begangen. Von den noch vorliegenden Meldungen seien einige besonders bemerkenswerte Berichte wiedergegeben:

Hamburg, 27. Januar. Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers hielt Bürgermeister Dr. Burchard bei dem Festmahl des Senats im Rathause eine Rede, in der er u. a. sagte: In der zweiten Hälfte des Jahres 1911 war die deutsche Nation bis in ihre Tiefen härter bewegt als zu irgendeiner anderen Zeit seit dem Jahre 1870, und zu keiner anderen Zeit war die Persönlichkeit des Kaisers von größerer Bedeutung für das Reich. Denn bei dem Kaiser stand es, ob der Friede erhalten bleiben würde. Er blieb erhalten, und dafür sind wir dem Kaiser dankbar. Es hatte wiederholt den Anschein, als ob die politische Lage unaufhaltbar zum Kriege dränge. Aber der Kaiser hat vollen Gleichmut und volle Ruhe bewahrt, auch wenn offene und versteckte Angriffe gegen ihn persönlich gerichtet wurden. Auch bei aller leidenschaftlichen Erregtheit wohlgesinnter deutscher Männer, auch bei den Klängen der Panjaren, die hin und wieder zu uns herüberklangen, fern blieb ihm der Impuls der Rache, fern Empfindlichkeit und Bitterkeit, und der Kaiser, seiner gewaltigen Verantwortung sich bewußt und in vollem Besitze der Möglichkeit, die politische Lage als Ganzes und in allen ihren Teilen zu übersehen und zu ermessen, welche Folgerungen für das Reichs Wohlfahrt aus ihr zu ziehen sein möchten, durfte Ruhe und Gelassenheit bewahren. Er konnte es, weil er über Deutschlands Meer und Deutschlands Flotte gebietet, der Stärke aber eine Verständigung nicht zu scheuen braucht und wo in unserem Zeitalter hoher wirtschaftlicher Werte zum Kriege es nur kommen darf, wenn es sich um die nationale Ehre oder um wirtschaftliche oder politische Existenzfragen handelt. Wir Hamburger haben wie heute so auch in jener kritischen Zeit des Vorjahres auf unseren Kaiser und wurden nicht irre an ihm, als Ungebuld und leidenschaftliches Empfinden überhand nahmen. Wußten wir doch, daß Deutschlands Ehre bei dem Kaiser in sicheren Händen ruhe. Und so wird und soll es auch in Zukunft bleiben, und mit Recht; denn daß unsere politische und wirtschaftliche Machtstellung, die wir uns unter Gottes Segen aus eigener Kraft ohne fremde Hilfe errungen haben, um jeden Preis gewahrt werden muß und daß der Friede nicht immer und nicht unter allen Umständen der Güter höchstes ist, das ist, wie wir alle wissen, auch des Kaisers Überzeugung. So werden wir uns stark erhalten zu Wasser und zu Lande, auch in tiefem Frieden. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser.

München, 27. Januar. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers fand heute nachmittag bei dem Prinzen-Regenten eine größere Tafel statt, wozu u. a. geladen waren: der preussische Gesandte v. Treutler mit Gemahlin, die Herren der preussischen Gesandtschaft, der Generalstabsoffizier in der 4. Armeeinspektion Major v. Pommer-Esche mit Gemahlin, die Minister Grafen v. Bodewits und v. Horn. Während der Tafel brachte der Prinz-Regent einen Trinkspruch auf den Kaiser aus. — Im Rathause fand eine Festtafel der Bürgerschaft statt.

Karlsruhe, 27. Januar. Heute nachmittag fand im großen Museumsaal ein Festmahl aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers statt, an dem die Spitzen der militärischen, staatlichen und städtischen Behörden teilnahmen. In seinem Trinkspruch auf den Kaiser führte Kultusminister Böhm u. a. aus: Was unseren Verbindungen heute eine warme, persönliche Not gibt, ist, daß wir in dem Kaiser nicht nur die Persönlichkeit feiern, die den Reichsgedanken verkörpert, sondern eine Persönlichkeit, von der wir gewohnt sind, daß sie an allem teilnimmt, was das deutsche Volk bewegt, an So gen und an Arb. it. In jeder wichtigen Frage tritt der Kaiser mit seinem temperamentsvollen Wesen hervor. Das sind die Haupteigenschaften, die ihn zu einem modernen Fürsten machen, die ihn zu einem modernen werden und in Deutschland oft Anlaß zur Kritik gegeben haben. Besonders reich an Arbeit und Sorge war für den Kaiser das vergangene Jahr. Alle erinnern sich der schwülen Tage des vergangenen Sommers, in denen die Augen nach Berlin gerichtet waren. Mancher glaubte, die Zeit sei gekommen, da er die dem Kaiser und dem Reich oft gelobte Treue werde beweisen müssen. Aber der Friede blieb der Welt erhalten. Das Deutsche Reich ist unvermindert an Macht und Ehre aus der Lage hervorgegangen. Dafür wollen wir dem Kaiser danken.

London, 27. Januar. Bei dem Festmahle, das die deutsche Kolonie heute zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers veranstaltete, hielt der Vorkämpfer Graf Wolff-Metternich eine Rede, in der er seine Freude darüber ausdrückte, daß die Kaiserfeier nun den repräsentativen Charakter des vereinigten Deutschland von London trage und somit zum schönen Sinnbild der deutschen Einheit geworden sei. Er betonte, daß die Achtung vor dem deutschen Namen mit unserer Einheit entfallen sei, auf der unsere Stärke beruhe, gedachte sodann des 200. Geburtstags Friedrichs des Großen und schloß: Das hohe Pflichtgefühl, das Friedrich den Großen auszeichnete, ist auf seine Nachfolger übergegangen bis auf den jetzigen Träger der Krone. Deutschlands Wohl und Wehe bewegt unseres Kaisers Herz, und Deutschlands Zukunft ist seine feste Sorge. Möge diese Zukunft groß und glücklich sein! Das ist das Beste, was wir unserem Kaiser an seinem Geburtstage wünschen können. Die Rede des Vorkämpfers wurde begeistert aufgenommen.

Kopenhagen, 27. Januar. Im Laufe des Tages fanden sich auf der deutschen Gesandtschaft der König von Dänemark mit den Prinzessinnen Thyra und Dagmar sowie der dänische Kronprinz ein, um ihre

Glückwünsche aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers zu überbringen. Prinz Waldemar von Dänemark hatte bereits gestern seinen Glückwunsch persönlich überbracht. Heute mittag fand in der deutschen Gesandtschaft beim Gesandten Dr. v. Waldthausen ein Empfang der deutschen Kolonie statt. Heute abend beging der Verein deutscher Reichsangehöriger den Geburtstag durch ein Festmahl.

Wien, 27. Januar. Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers fand in Schönbrunn Allerhöchste Tafel statt, an der Erzherzog Leopold Salvator, der deutsche Vorkämpfer v. Tschirsky mit dem Vorkämpferpersonal, die beiden Ministerpräsidenten, der gemeinsame Finanzminister sowie hohe Hof- und Staatswürdenträger teilnahmen. Während des Diners brachte Kaiser Franz Josef den Toast auf das Wohl des Deutschen Kaisers aus.

Bern, 27. Januar. Bei der Kaiserfeier, die die deutsche Kolonie in Bern unter dem Ehrenvorsitz des deutschen Gesandten Dr. v. Bälou und des bayerischen Ministerpräsidenten v. Böhm abhielt, wurde mit freundlichen Worten des für den Herbst angelegten Kaiserbesuchs gedacht. In einem Telegramm an Sr. Majestät erneuert die Kolonie das Gelübnis unwandelbarer Treue zu ihrem Kaiserlichen Herrn, dessen Besuche sie begeistert entgegenzusehe. Der Sprecher der Schweizer Gäste versicherte, das Schweizer Volk werde den Deutschen Kaiser jubelnd empfangen, und die Bande der Freundschaft zwischen den beiden Ländern würden sich durch den Besuch noch enger knüpfen.

St. Petersburg, 27. Januar. Bei dem Festmahle, das gestern, am Vorabend von Kaisers Geburtstag, im Reichsverein stattfand, hielt der deutsche Vorkämpfer Graf v. Bourtalès die Festrede, in der er die Vorgänge des letzten Jahres berührte und darauf hinwies, daß Deutschland, das über 40 Jahre Frieden gehalten habe, niemanden bedrohe, sondern stets bereit sei, zu friedlicher Auseinandersetzung über Meinungsverschiedenheiten mit anderen Nationen die Hand zu bieten; die Bewegung, die im vorigen Herbst durch Deutschland ging, habe aber bewiesen, daß das deutsche Volk bei aller Friedenliebe im Punkte seiner Ehre äußerst empfindlich sei und seinen Augenblick jögern würde, Gut und Blut für sie zu opfern, wenn dies, was Gott verhüten möge, je einmal nötig werden sollte. Der Vorkämpfer hob weiter hervor, daß die Wollen, die im vorigen Jahre am politischen Horizont erschienen seien, glücklicherweise das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland nicht getrübt hätten. Die alten freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Herrscherhäusern seien in dem Besuch des Kronprinzenpaares am russischen Hofe von neuem zum Ausdruck gelangt. Mit dem Wunsche, daß das auf der Gemeinsamkeit der Interessen der beiden mächtigen Vertreter des monarchischen Prinzips beruhende gute Verhältnis zwischen beiden Nachbarreichen nie gestört werden möge, schloß der Vorkämpfer, indem er die Versammlung aufzuforderte, auf Kaiser Nikolaus, den treuen Hüter der traditionellen deutsch-russischen Freundschaft, das erste Glas zu leeren.

Paris, 27. Januar. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers wurde heute vormittag in der Christuskirche ein Festgottesdienst abgehalten, dem der Vorkämpfer Frh. v. Schoen bewohnte. Heute abend fand auf der deutschen Vorkämpfer mit dem gleichen Anlasse ein festlicher Empfang statt, der einen sehr anerkennenden Verlauf nahm. Zu dem Fest waren über 1000 Mitglieder der deutschen Kolonie sowie zahlreiche aus der Durchreisefestbesichtige Landsleute erschienen.

Paris, 29. Januar. Der gemeinschaftliche Kaiserkommerz der hiesigen deutschen Vereine, an dem etwa 500 Gäste teilnahmen, gestaltete sich zu einer großartigen patriotischen Kundgebung. In Reden und Liedern gelangten die Kameraden und Vaterlandsliebe der Pariser Deutschen zu erhebendem Ausdruck. Vorkämpfer Frh. v. Schoen, der mit großem Beifalle begrüßt wurde, war mit den Herren der Vorkämpfer und des Konsulats zum Feste erschienen, und sprach in warmem Wort u. seine Freude darüber aus, daß die deutschen Vereine in Paris ihre Anhänglichkeit an Kaiser und Reich in so ausdrucksvoller Weise bekundeten. An den Kaiser wurde sodann ein begeistertes Pulvisgungstelegramm abgeschickt.

Rom, 27. Januar. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers fand gestern abend im Hotel „Quirinal“ ein Bankett des deutschen Künstlervereins statt. Anwesend waren Vorkämpfer v. Jagow, die Gesandten Dr. v. Mühlberg, Frh. v. und zu der Tann-Rathshausen und Frh. v. Ritter zu Gruenstein, ferner Frh. v. Bälou und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie. Heute vormittag wurde in der Kirche Santa Maria della Anima ein Te Deum gefeiert. In der deutschen Schule wurde ebenfalls eine Feier veranstaltet. Gesandter Dr. v. Mühlberg gab ein Frühstück. Heute abend ist großer Empfang beim deutschen Vorkämpfer.

Madrid, 28. Januar. Die deutschen Kolonien in Madrid und den anderen Städten Spaniens begingen gestern den Geburtstag des Kaisers in festlicher Weise. Die deutsche Kolonie in Madrid veranstaltete ein Bankett, bei dem der deutsche Vorkämpfer Prinz von Ratibor und Corvey den Vortritt führte.

Tripolis, 27. Januar. Am heutigen Geburtstag des Kaisers begab sich Gouverneur Caneva zum hiesigen deutschen Konsul, um zu gratulieren.

Washington, 27. Januar. Präsident Taft sandte Sr. Majestät dem Kaiser in seinem eigenen Namen und im Namen des Volkes telegraphisch herzlich Glückwünsche sowie Wünsche für ein Fortbestehen der herzlichsten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten. Heute fand auf der deutschen Vorkämpfer ein Diner statt, an dem außer den Mitgliedern der Vorkämpfer einige der bekannteren hiesigen Deutsch-Amerikaner teilnahmen. Prof. Schönfeld von der George Washington-Universität hielt eine Rede auf den Kaiser, worauf der Vorkämpfer erwiderte, seinen Dank auszusprechen und ein Hoch auf den Präsidenten Taft auszubringen.

Wannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* Der Entwurf des Volksschulgesetzes nebst auszugswiesiger Begründung — Landtagsbeilage Nr. 30 —

kann von der Expedition unseres Blattes zum Preise von 15 Pf. oder, wenn Zusendung durch die Post erwünscht, gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken bezogen werden.

* **Frachtvergünstigung für Ausstellungsgüter.** Auf den Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen wird unter den üblichen Bedingungen die frachtfreie Rücksendung der auf den folgenden Ausstellungen ausgeführt gewesenen Tiere und Gegenstände gewährt: 1. Geflügelausstellungen in Siebenbrunn (Mittl. Weissen) vom 3. bis 5. Februar, in Ruppachroda bei Rastdorf vom 18. bis 20. Februar, in Altenburg (S.-M.) vom 23. bis 25. Februar; 2. Kaninchenausstellungen in München am 25. und 26. Februar und in Falkenstein (Bogtl.) vom 26. bis 27. Februar; 3. Große Sonderausstellung für Fubel in Leipzig am 4. Februar; 4. Kunstausstellungen, und zwar: Sächsische Kunstausstellung in Speyer vom 1. Januar bis 31. Dezember, große deutsche Künstlerbund-Ausstellung in Bremen vom 1. Februar bis 15. April, Sächsische Kunstausstellung (Gemäldeausstellung) in Stuttgart von Mitte Februar bis Mitte März 1912. Die Güterabfertigungen der Sächsischen Staatseisenbahnen sind in der Lage, aber die zu beachtenden Bedingungen weitere Auskunft zu erteilen.

w. Leipzig, 29. Januar. Von Berlin kommend traf Sr. Majestät der König heute vormittag 9 Uhr 43 Min. auf dem Bahnhofsplatz ein, begleitet von Ihren Excellenzen dem Oberkammerherrn Generalleutnant z. D. v. Haug, Generaladjutant Generalleutnant v. Müller, Hofmarschall v. Reppich-Reichenbach sowie Flügeladjutant Major Frh. v. Lönnerich. Auf dem Bahnhofsplatz fand kleiner Empfang statt. Der König fuhr mit Gefolge und Hrn. Kreishauptmann v. Burgsdorf, dem Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner nach der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt am Bühl, an dessen Portal er von den Vorstandsmitgliedern der Bank, Geh. Kommerzienrat Favreau, Justizrat Dr. Hartwig und Bankdirektor Keller mit Oberbürgermeister Dr. Dietrich und dem Polizeidirektor Dr. Wagner

